

Editorial

Liebe Leserinnen und Leser

In der letzten Ausgabe dieser Zeitung habe ich Ihnen nach dem schönen Sommer auch einen überdurchschnittlich schönen Herbst gewünscht. Mein Wunsch ging in Erfüllung! Mit den schönen sonnigen Tagen im September und bis Mitte Oktober war es für die Landwirte, Weinbauern und auch für Handwerker und Unternehmer, die ihre Arbeiten draussen verrichten einfach ein super schöner Herbst.

Allen Statistiken zum Trotz. Übrigens: Glauben Sie nie einer Statistik, die Sie nicht selbst erstellt haben. Blöd ist es, wenn diese Wahrheit drei Tage nach den Nationalratswahlen wieder einmal bestätigt wird, und dies gleich vom Bundesamt für Statistik selbst.

Dieser Herbst zeigte aber auch, was Menschen in unserem Bezirk zu leisten vermögen. Der erste Höhepunkt war das Herbstfest vom 22. bis 24. September in Freienstein-Teufen. Unglaublich, was da vom OK, den Vereinen und Firmen geleistet und gezeigt wurde.

Der zweite Höhepunkt für mich war dann die Büli Mäss vom 27. bis 29. Oktober 2023. Die Leistungsschau der KMU aus unserer Region war wirklich grossartig. Die Erwartungen der Veranstalter wurden auch in punkto Besucherzahlen bei beiden Anlässen übertroffen. Herzliche Gratulation und herzlichen Dank an beide Veranstalter.

Urs Remund, Präsident Bezirksgewerbeverband Bülach

Gartentipps

Einwanderer gehen in die Winterruhe



Eingewanderte werden in der Fauna als Neozoen und in der Botanik als Neophyten benannt.

Die Definition von Neophyten wird in der Pflanzenwelt in etwa so beschrieben: Neophyten sind Pflanzen, die nach 1492 (Entdeckung Amerika) zu uns gebracht, freigesetzt oder zugewandert sind. In der Schweiz haben sich seitdem rund 730 Arten aus aller Welt angesiedelt und haben unsere Flora sogar oder auch bereichert. Dennoch haftet dem Wort Neophyt ein Makel an, vor allem, wenn die Einwanderer dann noch invasiv sind.

Warum ich dies schreibe? In vielen Gemeinden wurde auch dieses Jahr wieder darauf hingewiesen, dass es wichtig sei, die unerwünschten und der Biodiversität abträglichen Neophyten aus den Gärten und Grünflächen zu entfernen. Viele Privateigentümer wurden mit einem Brief darauf hingewiesen, dass auf ihren Grundstücken Pflanzen wachsen würden, die zu entfernen seien. Das natürlich noch mit dem Hinweis, dass bei Unterlassung auch Kosten für die Grundeigentümer und allenfalls auch Bussen ausgestellt werden können. So weit, so gut! Das mag ja alles einen Sinn haben, wie übrigens auch die Bekämpfung des Japankäfers, der sich auf einem Fussballplatz der Stadt Kloten wohl fühlte und den man dann versucht hat, mit biologischer Bekämpfung mittels Fadenwürmern zu bekämpfen. Wer dies in seinem Garten nicht wollte und nicht zulies, wurde gebüsst.

Doch nun kommt es! Wenn die Gemeinden, Städte und der Kanton die privaten Grundeigentümer, unter Androhung von Bussen in die Verantwortung nehmen wollen, so sollten doch eben diese öffentlichen Institutionen mit gutem Vorbild vorausgehen. Es ist sehr stossend, wenn die öffentliche Verwaltung, getrieben von eifrigen Biologen und Umweltauftragten des Kantons und der Kommunen, sich der Jagd nach Neophyten verschrieben haben, zuerst aber die Privateigentümer angehen und nicht vor der eigenen Haustür zuerst sauber machen. Entlang von Bahndämmen spriessen Goldruten zuhauf, neben den Autobahnen wächst das schmalblättrige Greiskraut in einem breiten Saum und versamt in die angrenzenden Felder und Weiden, wo es wirklich eine Gefahr für die Landwirtschaft darstellen kann.

Das gleiche gilt für das einjährige Berufskraut und den Sommerflieder. Ich erwarte Glaubwürdigkeit beim Umsetzen von Massnahmen der öffentlichen Hand ... und da heisst es, mit gutem Beispiel voranzugehen. Bevor man die privaten Grundeigentümer und Immobilienverwaltungen angeht, sollte zuerst bei sich selbst aufgeräumt werden. Wenn der Wille in der öffentlichen Verwaltung wirklich glaubwürdig da wäre, könnte man mit den bestehenden Personalressourcen in den Gemeinden, Städten und beim Kanton sehr viel bewegen und die Neophyten auf öffentlichen Grund wirksam dezimieren.

Als Gartenbauunternehmer und Privatgrundbesitzer geniesse ich nun die Ruhepause bis zum nächsten Frühjahr. Dann werden wieder die Briefe der Gemeinden verschickt, in der Hoffnung, dass vielleicht darin der eine oder andere Umweltbeauftragte meine Gedanken aufnimmt und es versucht umzusetzen.

Urs Remund, eidg. dipl. Obergärtner

Vorsorge

Die Alviso Pensionskasse wird neuer Stiftungspartner bei Nachwuchsförderung Sport

Die Stiftung Nachwuchsförderung Sport und die Alviso Pensionskasse mit Sitz in Schlieren ZH gehen eine mehrjährige Partnerschaft ein. Dank der Zusammenarbeit kann die Stiftung die Förderung junger Sportler:innen im Übergangsbereich zwischen Nachwuchs- und Elitesport weiter ausbauen, inkl. dem Aspekt der dualen Karriere.

Im Zentrum der beschlossenen Partnerschaft steht die Idee, KMU-Betriebe für die wichtige Unterstützung talentierter Nachwuchsathlet:innen zu begeistern und gleichzeitig in die Netzwerkpflege im KMU-Bereich zu investieren. «Wir freuen uns sehr, mit der Alviso einen starken Partner an unserer Seite zu wissen. Gemeinsam haben wir das Ziel, jungen Schweizer Sportler:innen in den kommenden Jahren mit unserer Unterstützung die Möglichkeit zu eröffnen, ihre sportlichen aber auch beruflichen Träume zu verfolgen», so Rainer Gilg, Präsident der Stiftung Nachwuchsförderung Sport.

Dabei will die Stiftung Nachwuchsförderung Sport das Thema «Nachwuchsförderung im Schweizer Sport» aktiv über Diskussionsbeiträge und das Einbringen von Expertise mitgestalten. Dazu gehört die Organisation von Netzwerkanlässen, in deren Rahmen sich bekannte Persönlichkeiten zu relevanten Themen im Nachwuchsbereich äussern. Erste spannende Anlässe fanden in diesem Jahr bereits statt, u.a. diskutierten Triathlon-Olympiasiegerin Nicola Spirig sowie Snowboard-Olympiasieger Nevin Galmarini über die zentrale Frage, was gute Nachwuchsförderung auszeichnet. Für das kommende Jahr steht bereits fest, dass der nächste Netzwerkanlass am 3. April 2024 im Restaurant Leuen in Uitikon Waldegg (ZH) stattfinden wird. Auch für die Alviso ist die Nachwuchsförderung ein wichtiges Anliegen. Die Partnerschaft mit der Stiftung Nachwuchsförderung Sport bietet der sportbegeisterten Pensionskasse die Möglichkeit, sich gezielt des Themas anzunehmen und

dabei gleichzeitig das KMU-Netzwerk für den Nachwuchssport zu gewinnen, um so einen Beitrag im Fund-Raising zu leisten. «Unser Herz bei der Alviso schlägt für den Schweizer Sport. Wir freuen uns sehr, künftig aktiv unseren Teil zu einer erfolgreichen Zukunft der Stiftung beitragen zu können», erklärt Alviso-Geschäftsführer Thomas Schmidiger. Als Sammelstiftung sind wir in der beruflichen Vorsorge für KMU tätig. Gesundheit und Vorsorge sind dabei zentrale Elemente für die Destinatäre der Alviso Pensionskasse.

Auskunft:

stiftung
nachwuchs
förderung
sport

Rainer Gilg
Stiftungsratspräsident
+41 79 250 10 09
www.nachwuchsfoerderungsport.ch

alviso
PENSIONSKASSE

Daniel Ryf
Stv. Geschäftsführer Alviso Pensionskasse
+41 43 444 64 44
www.alviso-pensionskasse.ch

Weitere Informationen:

Alviso Pensionskasse
Zürcherstrasse 104
8952 Schlieren

043 444 64 44
info@alviso-pensionskasse.ch
www.alviso-pensionskasse.ch



Mark Wirz, Rainer Gilg (je Stiftung Nachwuchsförderung Sport), Remo Schällibaum, Thomas Schmidiger, Daniel Ryf (je Alviso Pensionskasse)



Gerüstbau – unsere Leidenschaft
www.fritzgeruestbau.ch

Pfäffikerstrasse 30
CH-8310 Kempthal

Telefon 044 880 16 60
Fax 044 880 16 61
info@fritzgeruestbau.ch



**Ihr Dienstleister für
Wasser und Energie**

Energie Opfikon AG
Schaffhauserstrasse 121
8152 Opfikon

Telefon 043 544 86 00
info@energieopfikon.ch
www.energieopfikon.ch

Vorsorge

Freiwillige Kapitaleinzahlung in die berufliche Vorsorge



Daniel Ryf und Thomas Schmidiger (Geschäftsführung)

Ein regelmässiger und frühzeitiger Einkauf in die berufliche Vorsorge erhöht das zukünftige Renteneinkommen und spart Steuern zugleich.

Die Tage werden kürzer und die Temperaturen kälter. Dem Jahresende zu häufen sich auch die Hinweise der Finanzinstitute, noch in diesem Jahr eine Einzahlung in die Vorsorge zu tätigen. Neben der Einzahlung in die Säule 3a (gebundene Selbstvorsorge) einer Bank oder Versicherung sollte auch immer eine Einzahlung in die berufliche Vorsorge, die Pensionskasse in Betracht gezogen werden.

Alle drei Arten der Vorsorge lassen einen steuerlichen Abzug des Einkaufsbetrags bei der Einkommenssteuer zu. Im Unterschied zur Einzahlung in die Säule 3a mit einem maximalen jährlichen Betrag von 7056 Franken, lässt die Pensionskasse Einzahlungen ohne Begrenzung zu. Einzig die Rahmenbedingungen des eigenen Vorsorgeplans müssen berücksichtigt werden. Maximal mögliche Kapitaleinzahlungen sind jeweils im persönlichen Vorsorgeausweis erwähnt. Die Einzahlungsbeträge sind dabei von Jahr zu Jahr frei wählbar.

Auch in einem Umfeld steigender Zinsen bietet die Einzahlung in die Pensionskasse weiterhin Vorteile. Sparguthaben werden immer noch zu sehr tiefen Zinsen verzinst. Die BVG-Kommission hat dem Bundesrat empfohlen, den BVG-Mindestzins auf Altersguthaben zukünftig von 1.00% auf 1.25% anzuheben. Eine Mindestverzinsung gilt auch für Kapitaleinzahlungen, da diese dem persönlichen Altersguthaben gutgeschrieben werden. Rechnet man noch die Steuerersparnis mit einem Grenzsteuersatz von z. B. 20% auf der Kapitaleinzahlung dazu, erhält man neben verbesserten Vorsorgeleistungen auch eine überdurchschnittliche Netto-Rendite. Zusätzlich wird das Kapital nach der Anlagestrategie der Pensionskasse und somit eines institutionellen Anlegers verwaltet, was eine breite Diversifikation zu günstigen Konditionen mit sich bringt.

Wenn Sie also die nächste Aufforderung Ihrer Bank oder Versicherung erhalten, halten Sie kurz inne und konsultieren Sie Ihren persönlichen Vorsorgeausweis. Unter Umständen können Sie sich damit selbst ein vorgezogenes Weihnachtsgeschenk machen!



Alviso Pensionskasse
Zürcherstrasse 104
8952 Schlieren

043 444 64 44
info@alviso-pensionskasse.ch
www.alviso-pensionskasse.ch

Weil zurück
in die Zukunft
noch nicht
funktioniert:
Wählen Sie jetzt
die richtige
Pensionskasse.

Alviso ist die Pensionskasse, bei der Sie persönlich und individuell für Ihre Vorsorge und Pensionierung beraten werden. Wir sagen das nicht nur, sondern tun es auch. Rufen Sie uns an: 043 444 64 44. alviso-pensionskasse.ch

